Wasserpreise im Vergleich – Regionale Kostenunterschiede sind entscheidend!

Gutachten: Trinkwasserpreise in Deutschland – Wie lassen sich verschiedene Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung anhand von Indikatoren abbilden?

Bearbeiterteam: Prof. Dr. Robert Holländer, Marcel Fälsch, Dr. Stefan Geyler, Sabine Lautenschläger

IIRM umwelttechnik umweltmanagement
UNIVERSITÄT LEIPZIG

Dirk Seifert

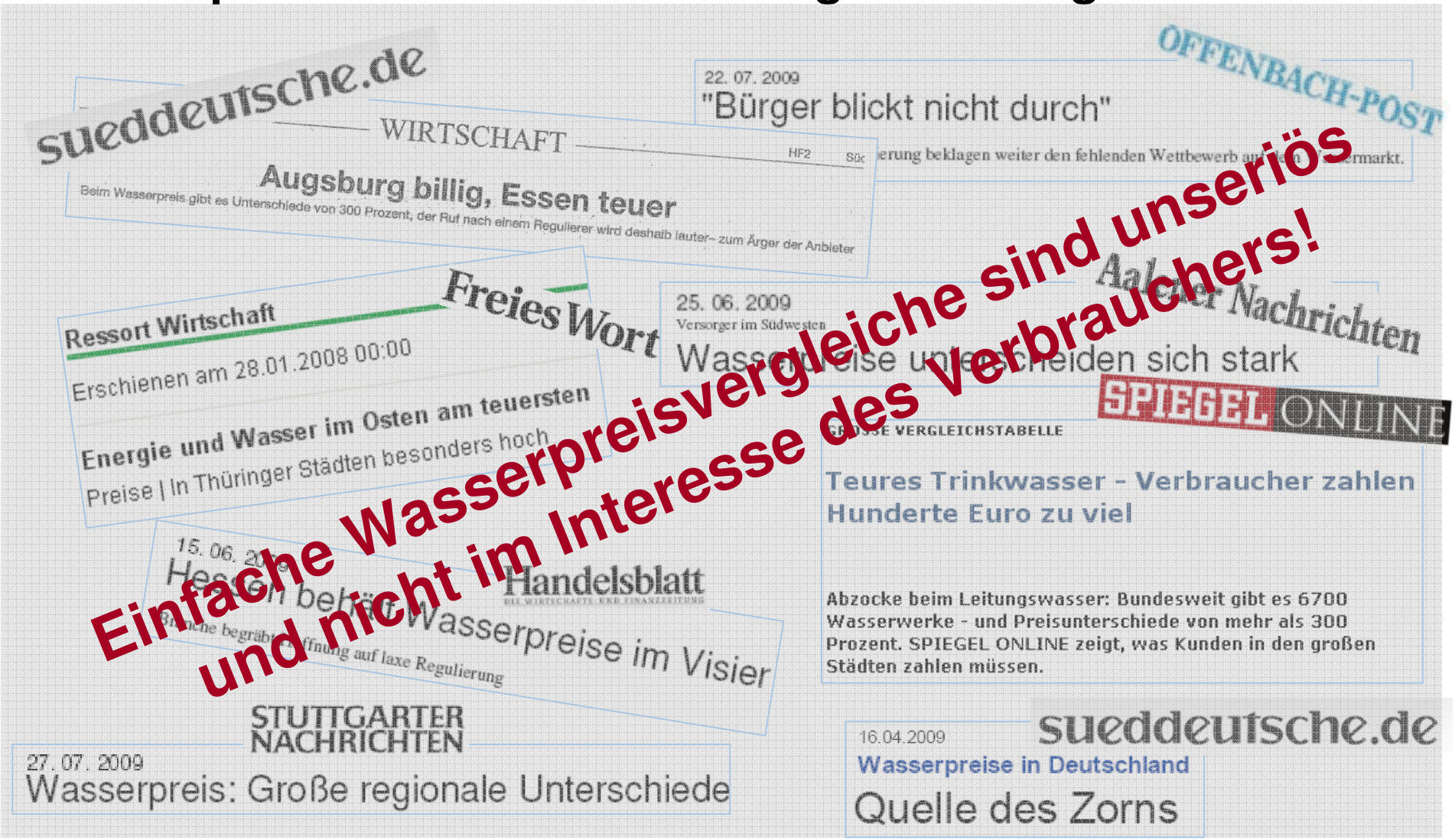
Abteilung Wasser/Abwasser
Verband kommunaler Unternehmen e.V., Berlin

VKU

Überblick

- Wasserpreise – sind einfache Vergleiche möglich?
- Wieso sind Kostenstrukturen in der Trinkwasserversorgung so entscheidend?
- Wie lassen sich Kosten- und daraus resultierende Wasserpreisunterschiede transparent aufzeigen?
- Ausblick: Wasserpreise und lokaler Verbraucherdialog im Kontext der EG-Wasserrahmenrichtlinie

Wasserpreise – sind einfache Vergleiche möglich?



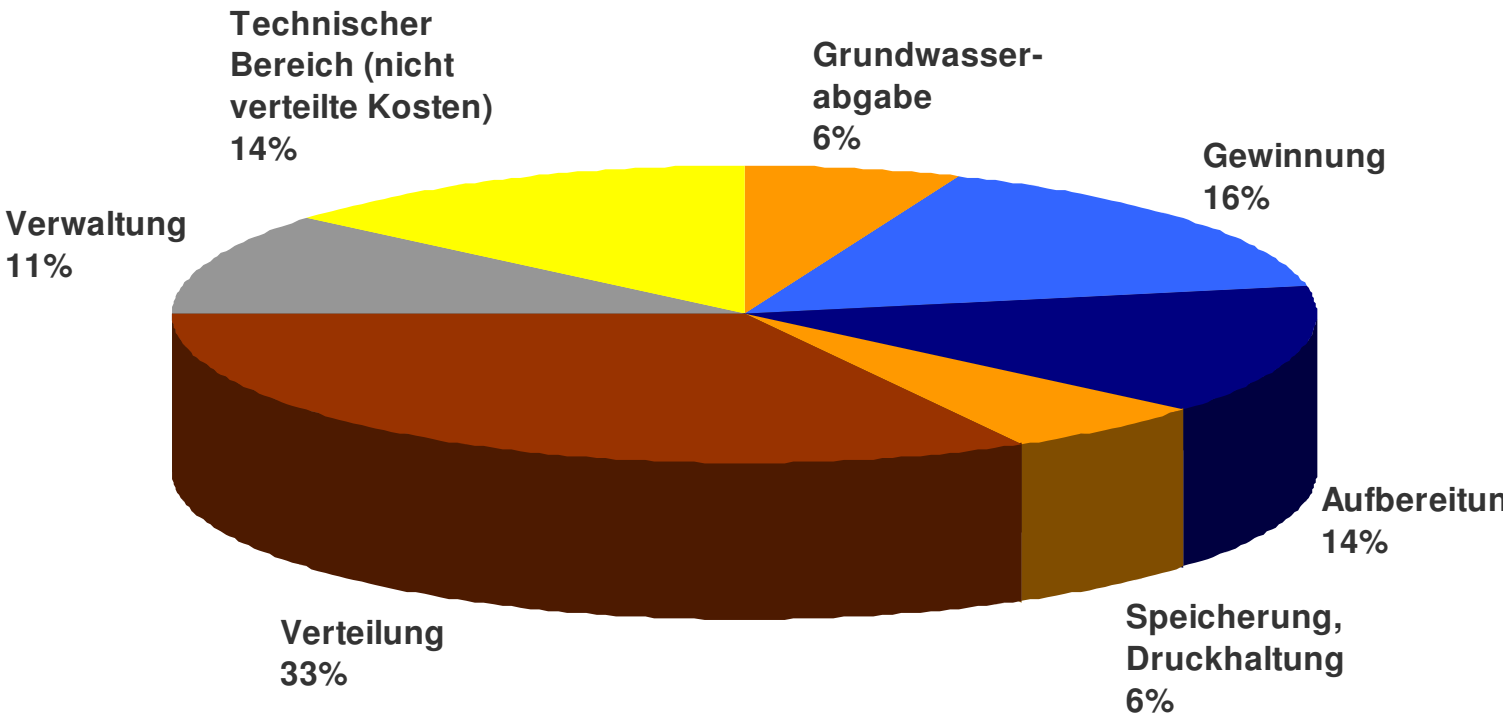
Kostenstruktur der Wasserwirtschaft ist für Beurteilung von Wasserpreisen entscheidend

- Merkmale der Wasserwirtschaft
  - Hohe Anlagenintensität = hohe Kapitalintensität
  - Lange betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer
  - Hohe Fixkosten und geringe verbrauchsabhängige Kosten (80/20)
  - Leistungserbringung erfolgt in Teilleistungen: Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung / Druckhaltung und Transport / Verteilung

© NatUlrich - Fotolia.com

Kostenstruktur der Wasserwirtschaft

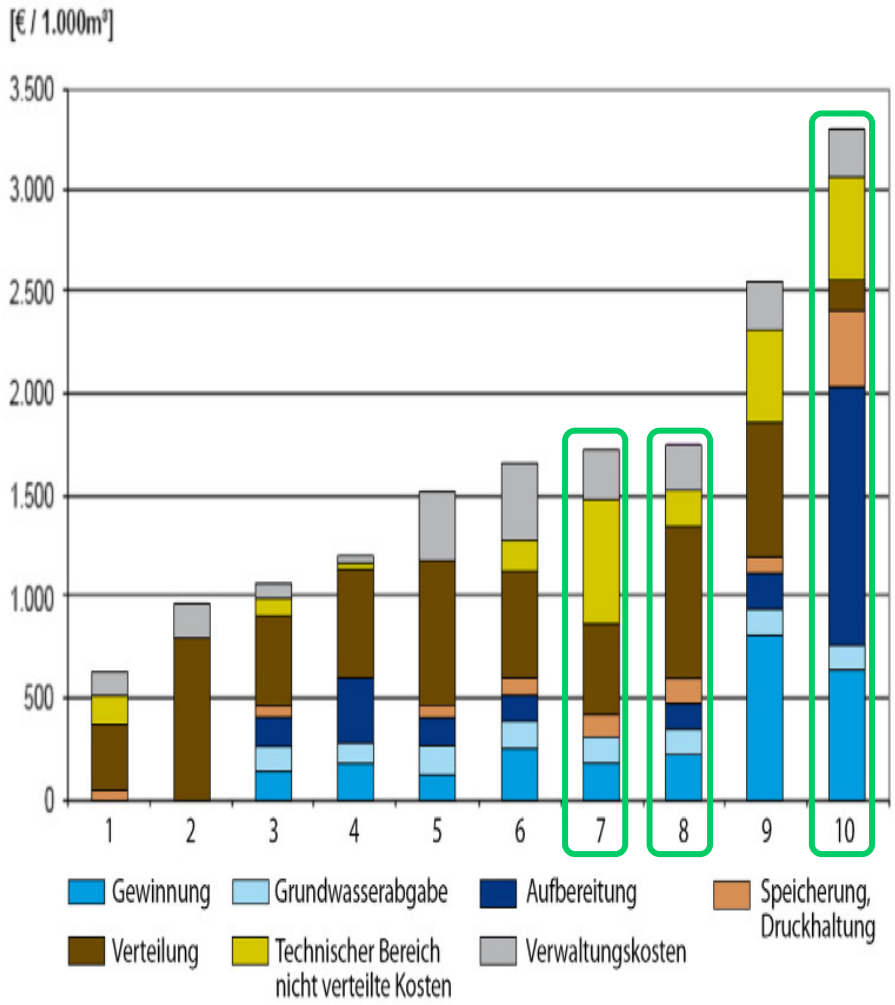
„Typische“ Kostenverteilung nach Kostenstellen



Hilft eine Durchschnittsbetrachtung weiter?

1. Wasserversorger unterscheiden sich hinsichtlich Kostenstruktur und Kostenhöhe
2. Wasserversorger sind bei der Leistungserbringung mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen konfrontiert

Wie wirken sich unterschiedliche Rahmenbedingungen auf die Struktur und die Höhe der Kosten aus?



nach: Wöbbeking *et al.* (2004)

Regionale Einflüsse auf die Kostenstruktur

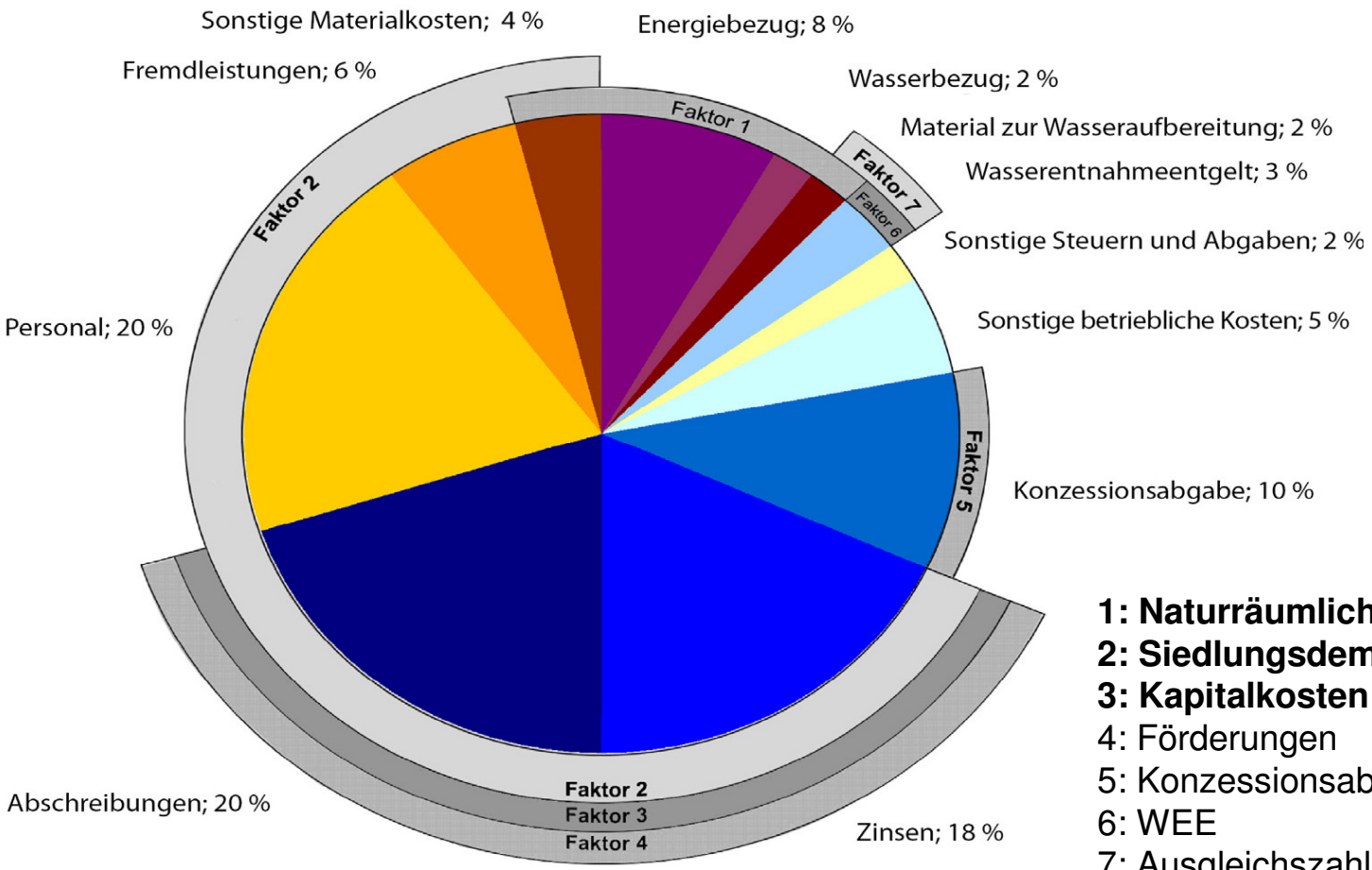
VKU-Gutachten 1 (2008) – „Holländer I“:

Trinkwasserpreise in Deutschland –
Welche Faktoren begründen regionale Unterschiede?

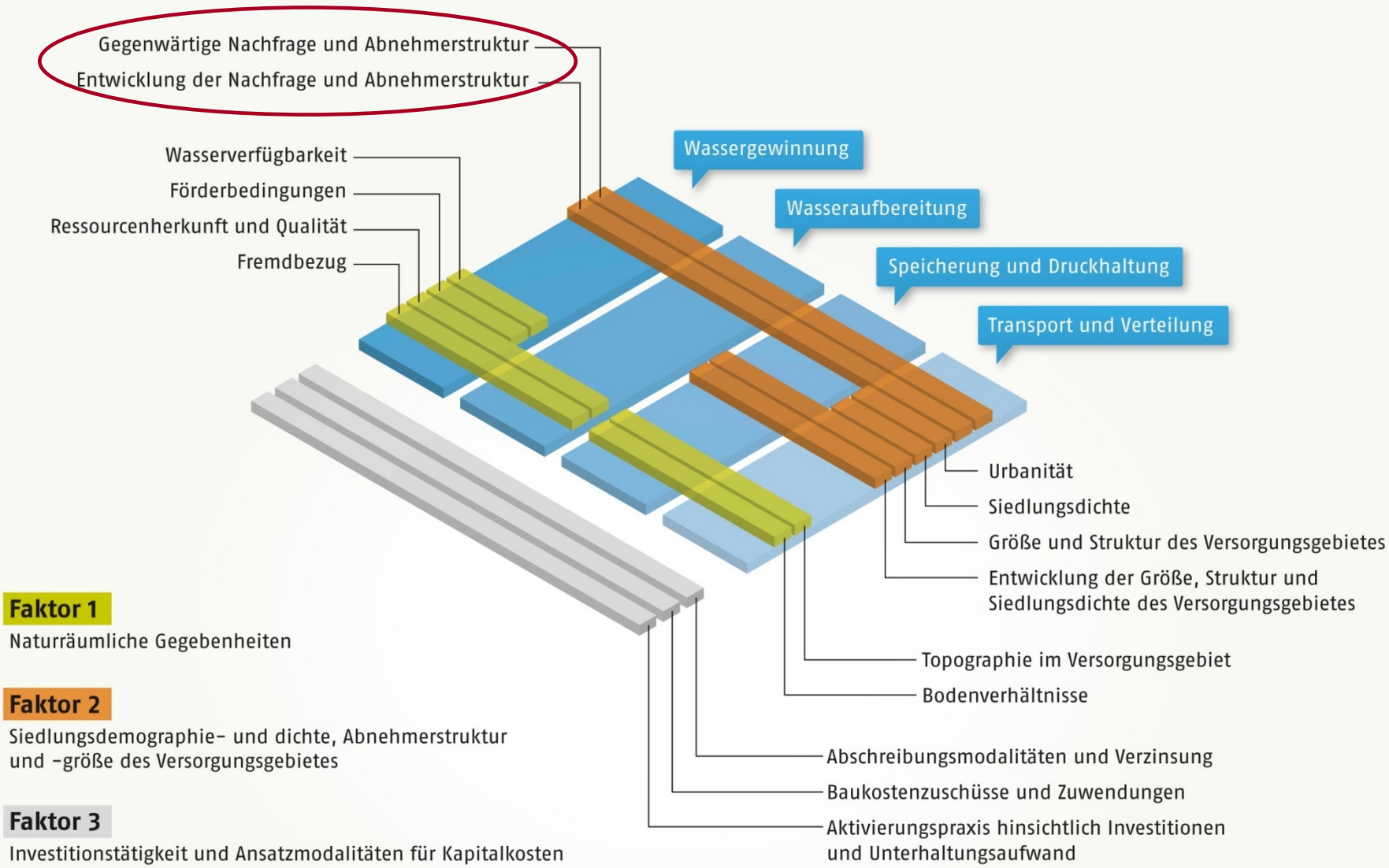
- Faktor 1: Naturräumliche Gegebenheiten
- Faktor 2: Siedlungsdemographie und –dichte, Abnehmerstruktur und Größe des Versorgungsgebietes
- Faktor 3: Investitionstätigkeit und Ansatzmodalitäten für Kapitalkosten
- Faktor 4: Förderungen der öffentlichen Hand
- Faktor 5: Konzessionsabgaben
- Faktor 6: Wasserentnahmeentgelte
- Faktor 7: Ausgleichszahlungen an die Landwirtschaft

Einfache Wasserpreisvergleiche sind unseriös

Potentieller Einfluss auf die Gesamtkosten (Kostenarten)



1: Naturräumliche Gegebenheiten
2: Siedlungsdemographie
3: Kapitalkosten
4: Förderungen
5: Konzessionsabgaben
6: WEE
7: Ausgleichszahlungen


Gegenwärtige Nachfrage und Abnehmerstruktur
Entwicklung der Nachfrage und Abnehmerstruktur
Wasserverfügbarkeit
Förderbedingungen
Ressourcenherkunft und Qualität
Fremdbezug
Wassergewinnung
Wasseraufbereitung
Speicherung und Druckhaltung
Transport und Verteilung
Urbanität
Siedlungsdichte
Größe und Struktur des Versorgungsgebietes
Entwicklung der Größe, Struktur und Siedlungsdichte des Versorgungsgebietes
Topographie im Versorgungsgebiet
Bodenverhältnisse
Abschreibungsmodalitäten und Verzinsung
Baukostenzuschüsse und Zuwendungen
Aktivierungspraxis hinsichtlich Investitionen und Unterhaltungsaufwand
Faktor 1
Naturräumliche Gegebenheiten
Faktor 2
Siedlungsdemographie- und dichte, Abnehmerstruktur und -größe des Versorgungsgebietes
Faktor 3
Investitionstätigkeit und Ansatzmodalitäten für Kapitalkosten

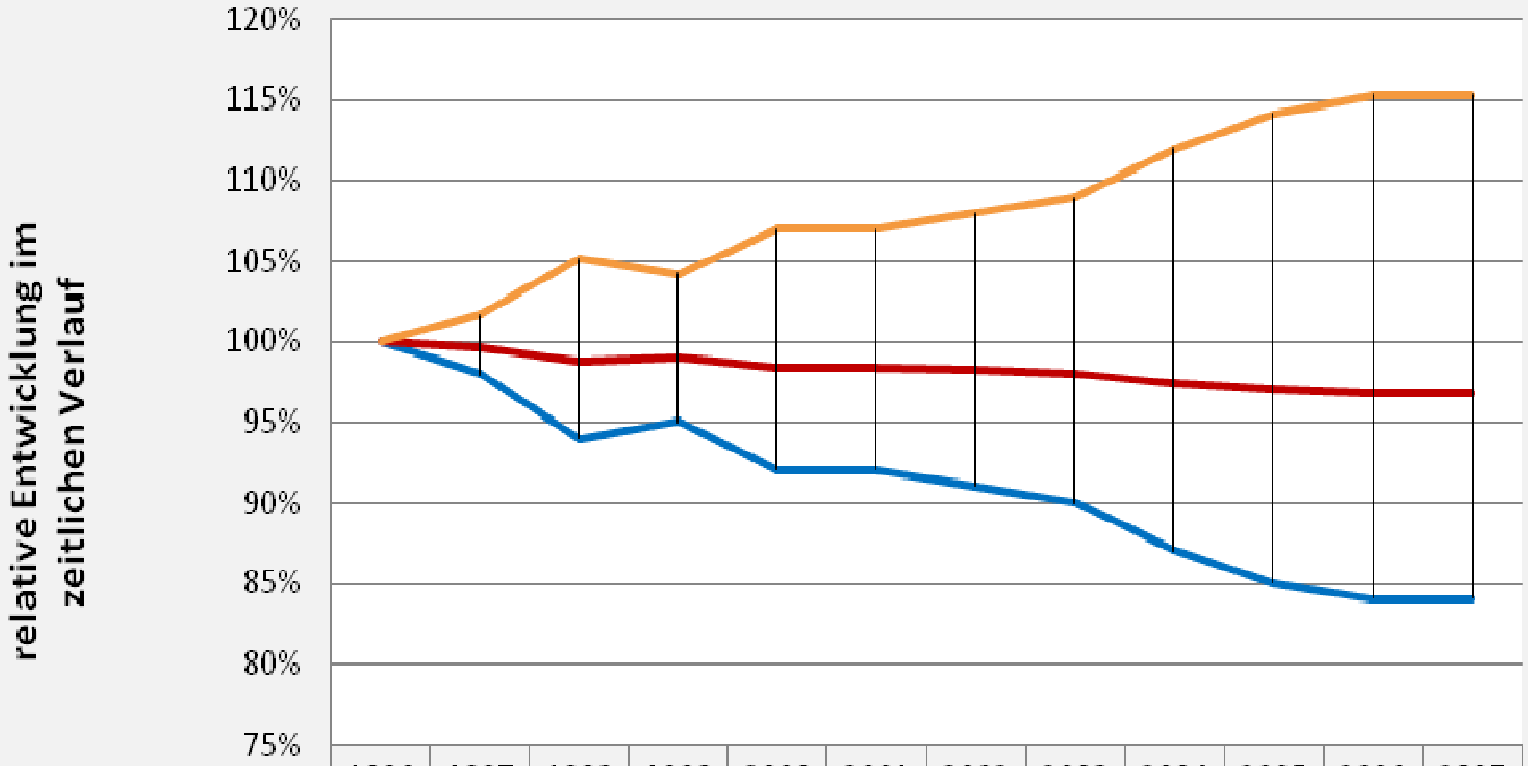
Beispiel: Nachfrageverhalten

- Nachfrageverhalten: Unterschiede bei …
  - derzeitigem Nachfrageverhalten
  - Entwicklung des Nachfrageverhaltens

- Nachfrageverhalten = sich **im zeitlichen Verlauf verändernde Rahmenbedingung**
- hohe Fixkosten und geringe verbrauchsabhängige Kosten (80/20)
- bei Nachfragerückgang: steigender Kostendruck für Versorger
- Gesamtaufwand muss auf abnehmende Verbrauchseinheiten umgelegt werden

- Nachfrage muss als **dynamischer Kosteneinfluss** betrachtet werden – Wie lässt sich dieser darstellen?

Beispiel: Nachfrageverhalten



	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Wasserabgabe [m³]	100%	98%	94%	95%	92%	92%	91%	90%	87%	85%	84%	84%
Gesamtkosten [€]	100%	100%	99%	99%	98%	98%	98%	98%	97%	97%	97%	97%
spezifische Kosten [€/m³]	100%	102%	105%	104%	107%	107%	108%	109%	112%	114%	115%	115%

Wozu kann das Gutachten beitragen?

- **Unterschiedliche Wasserpreise** entstehen durch **unterschiedliche Kosten** der Wasserversorgung
- Kosten der Wasserversorgung werden wesentlich durch **externe** (vom Versorger nicht zu beeinflussende) **Rahmenbedingungen** beeinflusst
- Vielzahl von Rahmenbedingungen = komplexes Geflecht
- Betrachtung der aktuellen Situation muss um zeitliche Entwicklung ergänzt werden
- Erhebungen statistischer Mittelwerte dient bestenfalls der Orientierung – kann die tatsächlichen Rahmenbedingungen, die ein Versorger vorfindet, nicht abbilden

Ausblick: Wasserpreise und lokaler Verbraucherdialog…

- Wasser ist ein natürliches Monopol:
  Anspruch des Kunden auf Dialog und Transparenz
- Fehlende Wechselmöglichkeit des Kunden spricht gegen Unternehmensvergleiche und Rankings

  → **Dialog vor Ort** erforderlich – **Kostenunterschiede abbilden** und damit **Preisunterschiede verdeutlichen**

- Die Ergebnisse des Gutachtens dienen Unternehmen als Argumentationshilfe
  - In der **Kommunikation mit Verbrauchern** vor Ort
  - Im **Dialog mit Kartell- und Kommunalaufsichtsbehörden**
    → Kostenunterschiede können abgebildet und daraus resultierende Wasserentgeltunterschiede dargestellt und gerechtfertigt werden

…im Kontext der WRRL (Artikel 9)

- Kostendeckungsprinzip bestimmt die Wasserpreiskalkulation
- Unterschiede in der Kostenstruktur und –höhe aufgrund externer Rahmenbedingungen führen zwangsläufig zu regionalen Unterschieden in Trinkwasserpreisen
- Praxisorientierte Leitfaden unterstützt die Kostentransparenz und trägt damit zur Versachlichung der Diskussion bei

Dirk Seifert

Abteilung Wasser/Abwasser

VKU, Hausvogteiplatz 3-4, 10117 Berlin
☎ +49-30-58 58 0-155, 🗎 +49-30-58 58 0-101

d.seifert@vku.de, www.vku.de/wasser

Kartellrechtliche Wasserpreiskontrolle

- Mündliche BGH-Verhandlung, 17.11.2009 (enwag / LKB Hessen)
  - Aus Sicht der kommunalen Wasserwirtschaft **positiv zu bewerten**
  - Kartellsenat hat **Zweifel an der direkten 1:1 Übertragung der Energierechtsprechung** auf die Wasserwirtschaft erkennen lassen → klarer Unterschied zur Sichtweise des Oberlandesgerichtes
  - **Diskussionsbedarf** zu folgenden Aspekten:
    - Feststellung der Gleichartigkeit von Versorgungsunternehmen
    - Ermittlung des Vergleichspreises
    - Vorgehen bei der Rechtfertigung des Preisabstandes
  - **Entscheidung** wurde vertagt, wird für den 02.02.2010 erwartet